

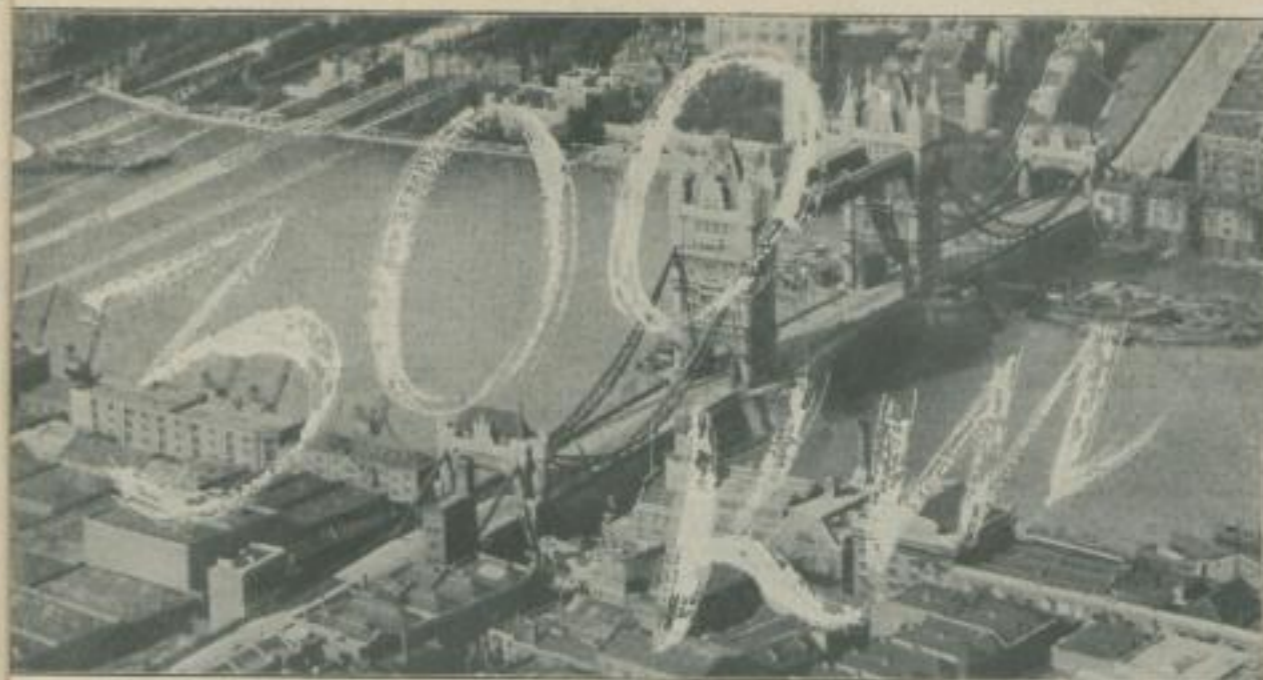
Zum Brandenburger Tor —

### Berlin - London

1920: Der Geschwindigkeitsweltrekord für Flugzeuge wird über die 300 Stundenkilometergrenze hinaufgeschraubt — eine einmalige sensationelle Höchstleistung!  
 1932: Frank Hawks frühstückt in London, nimmt in Berlin das Mittagessen ein und ist abends wieder in der englischen Hauptstadt, Post und Gatty rasen in 8½ Tagen um den Erdball — man nimmt's zur Kenntnis, ist kaum überrascht, denn man weiß: im Rennen um den Schneiderpokal haben Flugzeuge schon etwa 700 km in der Stunde erreicht, und der menschliche Erfindergeist tastet bereits in die Stratosphäre, in der solche Geschwindigkeiten zweifellos noch erheblich überboten werden können.



Das amerikanische Rekordflugzeug, mit dem der Flieger Doolittle eine Geschwindigkeit von etwa 500 Stundenkilometer erreicht hat, die vielleicht einmal auch für Verkehrsflugzeuge möglich sein wird



von der Tower-Bridge

### in 3½ Stunden

In der Luftfahrt wurde häufig genug der Sport zum Pionier des planmäßigen Verkehrs. 300 Stundenkilometer, das ist bereits die Durchschnittsgeschwindigkeit vieler amerikanischer Passagierflugzeuge. Die deutsche Flugzeugindustrie hat bisher noch keine derartigen Schnellflugzeuge herausgebracht, nicht aus technischem Unvermögen, sondern aus Mangel an finanziellen Mitteln. Jetzt hat aber die Deutsche Luft-Hansa entsprechende Aufträge vergeben, es wird fieberhaft in den Fabriken gearbeitet, und man darf hoffen, daß schon im nächsten Frühjahr die ersten deutschen Schnellflugzeuge im Luftverkehr eingesetzt werden können. Wodurch soll der



Frank Hawks, der mit seinem Texaco-Flugzeug in einem Tag von London nach Berlin und zurück und ebenso nach Rom und zurück flog